

TT *Magazin*

AQUARISTIK, TERRARISTIK, NATURGARTEN, LEBENSÄRÄUME

AQUARISTIK:

FAHNEN-
LIPPFISCHE

TERRARISTIK:

WANDELNDE
BLÄTTER



NATURGARTEN:

PRIONA-GÄRTEN
IN HOLLAND

MAGAZIN:

CHINESISCHE
TIERMÄRKTE

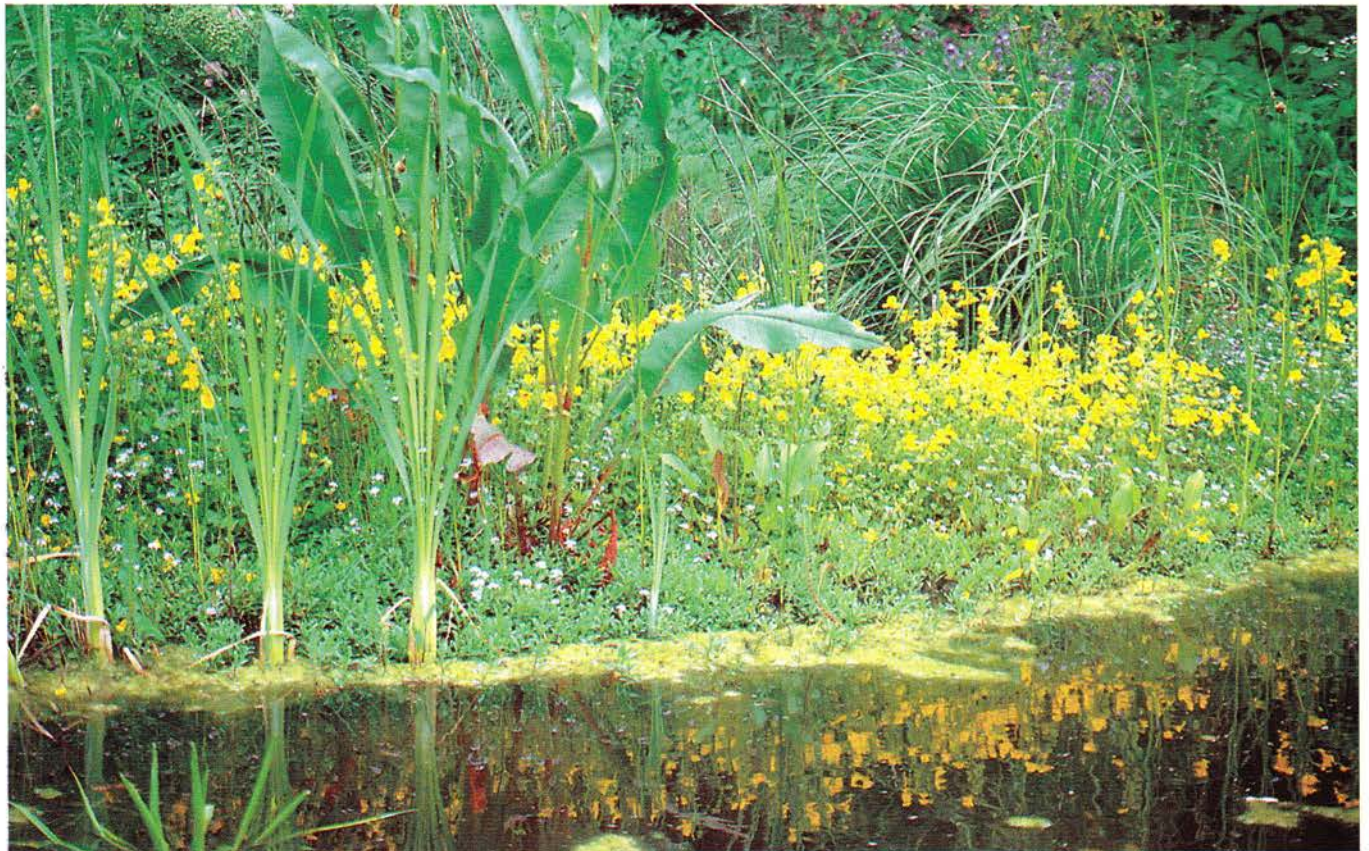


PRIONA-GÄRTEN

Traditionelle, holländische Naturgartenkultur

Text: Erik Wevers; Fotos: Dr. Hans-Joachim Herrmann







Die Gartengeschichte

Schmetterlinge und Hautflügler werden von unzähligen Blüten angezogen. Ein Stück Sekundär-Natur bietet sich den Besuchern dieser Gartenlandschaft.

Viele Jahre lang bereisten die Gründer der Priona-Gärten einst das gesamte Europa, nahmen vielfältige Eindrücke von natürlichen Lebensräumen der Pflanzen unterschiedlichster Standorte wahr und registrierten jene natürlichen Farb- und Formenspiele. Mit Kenntnis vieler wildlebender Pflanzengesellschaften formten sie sodann sekundäre Lebensräume, die sich geschickt landschaftlich in einem großen Garten vereinten. Anfänglich brauchte es schon seine Zeit, bis der Eindruck einer künstlichen, wohl

aber gärtnerisch behüteten Wildnis entstanden war, denn schließlich benötigen viele Gewächse, insbesondere Gehölze mehrere Jahre, um sich in prächtiger Statur zu präsentieren. Je älter der Garten wird, umso subtiler gestaltet sich das Gleichgewicht aus Verwilderung und Kultur, Besuchereinfluß und wilden tierischen Gästen. Ein ständiger Kompromiß zwischen gärtnerischen Vorstellungen einerseits und natürlichem Wachstum andererseits besteht auch in den Priona-Gärten. Stets sucht der Gärtner jedoch seine Bepflanzung nach dem zur Verfügung stehenden Boden aus.

Ökologische und gärtnerische Aspekte
„Ökologie“ und „Umwelt“ sind gegenwärtig häufig gebrauchte Schlagworte.

Für die Priona-Gärten gehörten die naturerhaltenden Prinzipien und ein harmonisches Kultivieren von Pflanzen schon immer zu den wesentlichsten Arbeitsgrundlagen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang übrigens nicht nur die Pflanzen, sondern auch viele Tiere - jene, die als domestizierte Gefährten des Menschen gehalten werden und andere, die, wildlebend, in den Gärten einen Teil ihres Lebensraumes fanden. Viele Vögel, einige kleine Säugetiere und Amphibien sowie unzählige Insekten gehören dazu.

So wurden die Priona-Gärten international berühmt durch ihre Schmetterlingsgärten. Hier finden sich im Sommer regelmäßig 24 Tagfalterarten ein, die sich auf den eigens für sie ausgewählten



blütenreichen Pflanzen niederlassen. Diese botanische Kollektion vertreiben heute holländische Firmen als Sommer-sortiment „Schmetterlingsmischung“, so daß sich viele Kleingärtner nach dem berühmten Vorbild der Priona-Gärten ihre eigene kleine Schmetterlingswiese schaffen können.

Über 2.500 unterschiedliche Pflanzenarten zieren die Priona-Gärten. Zu ihnen gehören seltene Liliengewächse ebenso wie die einfache Brennessel. Insbesondere Ackerwildkräuter präsentieren sich den Besuchern in ihrer natürlichen, herben Schönheit. Die gärtnerischen Maßnahmen beschränken sich auf ein Minimum. Fallaub verrottet im Herbst zumeist an Ort und Stelle, trockene Staudenreste werden stehen gelassen. Gerade in diesen leblosen Pflanzenteilen überwintern Schmetterlinge, Käfer und andere Tiere. Der Kreislauf der Jahreszeiten schließt sich, wenn der Winter mit seinem Frost und Schnee nicht nur für zauberhafte Eindrücke sorgt, sondern auch Schädlinge auf natürliche Weise dezimiert.

Kulturpflanzen - harmonisch eingefügt

Der Bericht über die Priona-Gärten wäre unvollständig, fänden nicht auch die Gemüsebeete Erwähnung. Der Unterschied zu den auf maximalen Erfolg ausgerichteten Plantagen besteht darin, daß



hier viele Gemüsesorten nebeneinander wachsen. Es kommt auf die Ästhetik, nicht auf das „Futterobjekt“ an. Blühender Kohl, hochgeschossener Salat, weitverzweigte Spargelbüsche - das sind Eindrücke, die nur wenige Menschen angesichts der eingeschweißten Supermarkterfahrungen von unserem traditionellen Gemüse kennen. Wiederum locken die blühenden Kulturpflanzen Insekten an. Auf Möhren wachsen beispielsweise die Larven des Schwalbenschwanzes heran.



In den verwilderten Gartenbereichen würden natürlich manche seltenere Pflanzenarten schnell unterdrückt werden. Um das Sortiment zu vervollständigen, läßt man diese in Töpfen, Schalen und Kübeln heranwachsen. Solche schönen Zierblumen umringen einen Teich, aber auch die Funktionsgebäude der Gärten. Hier können sich die Besucher ausruhen, ein kleines Café sorgt für das leibliche Wohl. Fachprospekte geben Auskunft

über die holländische Naturgartentradition.

Die Priona-Gärten sind auch für ihre besonders schönen Blumensträuße bekannt, die man sowohl zu besonderen Anlässen, aber auch an manchen normalen Tagen erwerben kann.

Ob Hochstaudenflur oder Farbengarten, Blütenwiese oder Staudenallee - alle Landschaftsbereiche der Priona-Gärten wirken durch ihr ganz spezielles Gepräge. Für alle Besucher sind die Priona-Gärten

vom 01. Mai bis 30. September geöffnet (dienstags bis samstags von 12-17 Uhr, sonntags von 14-18 Uhr). Im Gegensatz zu vielen anderen holländischen Gärten, die Kindern den Zutritt verweigern, sind hier auch kleine Naturfreunde willkommen. Es bieten sich hunderte Bildmotive und jeder darf nach Herzenslust fotografieren. Die besucherfreundlichsten aller holländischen Gärten erwarten uns.